

VORSTANDSPOST

Hausärztinnen- und Hausärzterverband Rheinland-Pfalz Schillerstraße 26-28 55116 Mainz

15.05.2024

Nr. 8

AN: interessierte Hausärztinnen und Hausärzte in Rheinland-Pfalz

VON: Geschäftsführender Vorstand des Hausärztinnen- und Hausärzterverbands Rheinland-Pfalz e.V.

MAIL: info@hausarzt-rlp.de

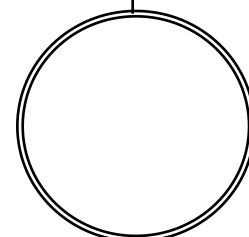
TELEFON: 06131-336 0 336

THEMEN: Hausarztpraxen im Zentrum der Patientenversorgung



Hausärztinnen- und
Hausärzterverband
Rheinland-Pfalz

Vertretung hausärztlicher Interessen
ohne Wenn und Aber



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor wenigen Tagen ist der Deutsche Ärztetag (DÄT) in Mainz zu Ende gegangen. Auch Hausärztinnen und Hausärzte aus ganz Deutschland haben sich für Sie fünf Tage lang mit einem wahren Sitzungsmarathon berufspolitisch engagiert und wegweisende Leitplanken für Ihre Zukunft festgelegt. Einen Leitantrag, der mit einem mehr als eindrucksvollen Votum von ca. 90% der Delegierten erstmalig in aller Deutlichkeit **die hausärztliche Steuerung von Patientinnen und Patienten im deutschen Gesundheitswesen einschließlich deren Bonifizierung bei HZV-Teilnahme einfordert**, kann dabei mit Fug und Recht als **Zeitenwende** bezeichnet werden. Solch ein Bekenntnis wäre vor einigen Jahren noch undenkbar gewesen.

Nach Jahrzehnten des Abwehrkampfes scheint inzwischen bei allen angekommen zu sein, dass **das Chaos im Gesundheitswesen eines der größten Gefahren für Patientinnen und Patienten ist. Patientensteuerung ist das Gebot der Stunde, ansonsten bewegt sich das System langsam, aber sicher in Richtung Kollaps**. Das spüren nicht nur Ärztinnen und Ärzte, deren Wartezimmer immer voller werden, sondern auch Patientinnen und Patienten, die häufig kaum noch Termine bekommen.

Umso irritierender waren im Anschluss an dieses bemerkenswerte und unmissverständliche Bekenntnis der Vertretung der gesamten Ärzteschaft in Deutschland die Ausführungen des KBV-Vorsitzenden von letztem Wochenende. Dieser schlug in einem BILD-Interview eine Bonifizierung bei Steuerung durch eine Ärztin/einen Arzt *jedweder* Fachrichtung vor.

So wird es ganz sicher nicht funktionieren. Wenn wir jetzt wieder anfangen, zig unterschiedliche Fachärzte als erste Anlaufstelle für die Patientinnen und Patienten zu etablieren, landen wir am Ende des Tages in genau den gleichen chaotischen Strukturen, aus denen wir eigentlich raus wollen.

Mit den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) gibt es schon heute einen deutlich besseren Weg, das umzusetzen! Gedankenspiele nach einer besseren Patientensteuerung im Kollektivvertragssystem sind Phantastereien, die in absehbarer Zeit niemals das Licht der Welt erblicken werden. In der HZV kann hingegen eine Bonifizierung sofort scharf gestellt werden.

Mit den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) wird eine Steuerung durch Hausärztinnen und Hausärzte bereits seit knapp 15 Jahren erfolgreich umgesetzt und gelebt. Neun Millionen Patientinnen und Patienten nehmen schon heute freiwillig daran teil und lassen sich durch ihre Hausarztpraxis steuern – mit steigender Tendenz. Die Verträge sind wissenschaftlich evaluiert und bundesweit etabliert. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach weiß das, und will deswegen im Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) Patientinnen und Patienten, die an der HZV teilnehmen, jährlich mit 30 Euro belohnen. Man kann darüber diskutieren, ob es nicht mehr sein sollte, aber die Richtung stimmt. **Wer mehr Patientensteuerung will, der muss jetzt die HZV stärken!**

Klar ist: Wer auf das alte System setzt, der wird nichts ändern. Der so genannte Kollektivvertrag ist viel zu träge und hat in der Vergangenheit eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass er seine besten Jahre hinter sich hat. **Wer beim Thema Patientensteuerung auf ihn setzt, der wird zwar noch viel diskutieren, aber nichts umsetzen. Das können wir uns nicht mehr leisten.**

JETZT ist die Chance für einen echten Systemwandel - die Vertretung der gesamten Ärzteschaft Deutschlands hat hierzu beim Deutschen Ärztetag ein eindeutiges Votum abgegeben!

Der Weg muss sein: Erst zur Hausärztin oder zum Hausarzt, von dort geht es dann je nach Bedarf weiter zu den Gebietsfachärzten.

Herzliche Grüße,



Dr. Barbara Römer



Dr. Heidi Weber



Dr. Klaus Korte



Dr. Thorsten Buchheit

PS: von der neuen Webseite www.hzv.de finden Sie auch den Weg zu:



Hausarzt
Zentrierte
Versorgung

Mein Weg
in die HZV:
www.hausarztservice-online.de

Ja,
ich will.